

1/1 Freitag. Neujahr.- Brief von O.; über ev. Verkauf des Badner Hauses; missliche Verhältnisse Grethe L.s (der Mitbesitzerin), und anderer.- Hans Jacob hat sich über gleiches bei ihr beklagt - sie hat ihm „aus eignem“ ausgeholfen.- Ihre Übersiedlung nach Berlin ist wohl beschlossene Sache.-

Blumen (Azaleen) von Heini.-

Brief von Georg Brandes, in seiner Treue ergreifend.

Mit H. K. in Gersthof spazieren. Regen.

Mit C. P. im Wertheimsteinpark spazieren.-

V. L., die Nm. hätte kommen sollen, sagt ab.-

Lecture von Zeitungen; dann am Weiher; vieles im letzten Act corrigirt, Bedenken wegen des Schlusses.

Mit Lili und Fr. S. genachtm.

Lili liest C. P.s „Anastasia“ und äußert sich ohne Wärme darüber.-

Nachts eine Novelle von Lenormand zu lesen begonnen, die Mimi übersetzt.-

2/1 Alpdruktraum, mit Schreien, erwachte in einen andern Traum - lag zu Bett, im gleichen Zimmer mit Fulda; er beugte sich über den Kopftrand meines Betts; ich hatte ein schlechtes Gewissen gegenüber ihm, da ich für sein span. Theater noch nicht gedankt - sagte, dass ich schon 2 Stücke gelesen (in Wirklichkeit nur eins - was ich auch im Traum wußte) - entschuldigte mich, dass ich ihn durch mein Schreien aufgeweckt, fragte ängstlich, was ich im Traum eigentlich gesprochen;- er wollte es nicht sagen, ich drang in ihn und erwachte, worauf ich bis zum Morgen gut schlief.

Dictirt Briefe.-

Nm. Weiher 5. Akt, wichtige Correcturen.-

Mit C. P. Kino („Frau von 24 Stunden“), Rest. Pohl.

3/1 S.- Mit H. K. spazieren Galitzinberg.-

Nm. am Weiher, 5. Akt.

Abd. kam V. L., die mit uns nachtmahlt; ich führe sie im Auto heim.-

Ziemlich unwohl, Lili auch - -

4/1 Vm. Hr. Ranschburg Verlag Pantheon, Budapest; wegen „Traumnovelle“. Er hält die Horthy Zeit, nach dem Francsfälschungskandal für dem Ende nah. Er war mir im ganzen sympathisch - und doch spürt ich ganz deutlich, wie diese Sympathie noch entschiedener wurde, als er mir sein Judentum gesprächsweise bekannte.-